

Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge

Blaues Ordensband, *Catocala fraxini*

Allgemeines:

Das Blaue Ordensband zählt zur Nachtfalterfamilie der Eulenfalter (Noctuidae). Hierbei handelt es sich um die artenreichste Schmetterlingsfamilie (etwa 540 heimische Arten, mehr als 25.000 weltweit). Auch der größte Schmetterling der Welt, die südamerikanische Art *Thysania agrippina* (30 cm Flügelspannweite) zählt zu den Eulenfaltern.

Das Blaue Ordensband kommt vermutlich in allen europäischen Ländern vor, allerdings wird der äußerste Süden und Westen nur sehr spärlich bzw. nicht permanent besiedelt. Außerhalb Europas erstreckt sich die Verbreitung bis in den Fernen Osten. Die nächstverwandte Art, *Catocala relictata*, lebt in Nordamerika und besitzt weiße statt blaue Hinterflügel.

Kennzeichen:

Die Art ist unverwechselbar, zum einen durch die blaue Binde auf den Hinterflügeln, zum anderen durch ihre Größe: mit einer Flügelspannweite von 8 bis 10 cm handelt es sich um den größten einheimischen Eulenfalter.



Fotoquellen: [<http://www.schmetterling-raupe.de> & www.wikipedia.de].

Flugzeit:

Es gibt nur eine Generation pro Jahr; früher flogen die Falter von August bis Mitte Oktober. Seit einigen Jahren hat sich die Flugzeit aufgrund der allgemeinen Klimaerwärmung nach vorn verlagert: neuerdings erscheinen die Falter von Anfang Juli bis September.

Raupenzeit:

Die Raupen leben des Blauen Ordensbandes schlüpfen im Frühjahr aus den überwinternden Eiern und leben von Mai bis Juni. Sie sind hellgrau gefärbt, mit schwarzen Punkten übersät und schlank wie alle Ordensband-Raupen.

Erwachsen erreicht sie die stattliche Länge von 9 cm. Die Raupe hält sich vorwiegend im Kronenbereich auf, daher wird sie selten gefunden. Die Verpuppung erfolgt in einem lockeren Gespinnst zwischen Blättern; die Puppe ist blau bereift. Dauer der Puppenruhe vier bis fünf Wochen. Die Eiablage erfolgt einzeln oder in kleinen Gelegen in Rindenrissen.



Fotoquellen: [<http://www.schmetterling-raupe.de> & www.wikipedia.de].



Futterpflanzen:

Verschiedene Pappel-Arten, außerdem an Esche (*Fraxinus*), seltener angeblich auch an Weide, Birke und Erle.

Lebensgewohnheiten:

Das Blaue Ordensband besiedelt Laubwaldränder, Feldgehölze, Talauen, Flussufer, ab und zu auch Pappelalleen und Parkanlagen. Die Falter fliegen bereits kurz nach Einbruch der Dämmerung und fliegen im Gegensatz zu anderen Ordensbändern regelmäßig Lichtquellen an. Tagsüber sitzen die Falter an Baumstämmen oder Hauswänden; kommt man ihnen zu nahe, präsentieren die geräuschempfindlichen Falter ihre auffälligen Hinterflügel („Schreckstellung“) und fliegen auch tagsüber in Sekundenbruchteilen auf. Durch ihre an den Brust-

seiten befindlichen Gehörorganen nehmen sie die nächtlichen Ultraschallrufe der Fledermäuse wahr und können ihren Feinden so manchmal entkommen. Das Blaue Ordensband saugt an überreifen Früchten, „blutenden“ Bäumen und kommt auch gerne an „Ködern“, die von Entomologen an Bäume gestrichen werden. Auch an Aas wurden saugende Falter beobachtet ähnlich wie z.B. *Apatura* (Schillerfalter)-Arten.

Gefährdung:

Leider hat diese schöne Art in den letzten Jahrzehnten an Häufigkeit erheblich abgenommen; in einigen Bundesländern ist der Falter schon vom Aussterben bedroht bzw. gefährdet. Der Grund für diesen bedauerlichen Rückgang liegt an vielerorts tiefgreifenden Veränderungen exponierter Standorte der Auen und Laubmischwälder.

Hilfsmaßnahmen:

Sinnvoll wäre der Erhalt alter Pappelalleen; außerdem eine Umrüstung der Beleuchtung im Außenbereich auf „insektenfreundliches“ gelb-oranges Licht.

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der FRAPORT AG, dem Kreis Offenbach (Fachdienst Umwelt) und der NLUK eV.

